

EINLEITUNG

Die erfreuliche Entwicklung des deutschen Mittelstands setzt sich auch im Jahr 2017 fort. Angesichts weiterhin guter binnenwirtschaftlicher Rahmenbedingungen bleibt den Unternehmen die kräftige Inlandsnachfrage erhalten. Die niedrigen Zinsen sorgen für ein Andauern des Wohnungsbaubooms. Die anhaltend positive Entwicklung am Arbeitsmarkt wird auch in diesem Jahr das Wachstum der privaten Konsumausgaben unterstützen, zumal den privaten Haushalten angesichts der Niedrigzinsen auch weiterhin attraktive Geldanlagemöglichkeiten fehlen. Neben dem Bau sollten insbesondere der (Einzel-)Handel, die Dienstleistungsunternehmen sowie das Ernährungsgewerbe von dieser Entwicklung weiter profitieren können.

Aber wo viel Licht ist, gibt es auch Schatten. So sind die Öl- und Energiepreise im langjährigen Vergleich zwar immer noch relativ niedrig. Gegenüber den Tiefständen zu Beginn des vergangenen Jahres hat sich das Erdöl aber bereits um mehr als 50 Prozent verteuert. Dies wirkt sich negativ auf die Kostenbelastung der mittelständischen Unternehmen, aber auch der Großunternehmen aus. Immerhin ist hier jedoch ein weiterer Preisanstieg vorerst nicht absehbar.

Auch die Auslandsnachfrage bleibt noch hinter der Dynamik früherer Jahre zurück. Dabei zeigt sich nicht nur die Nachfrage vieler Schwellenländer eher schwach. Angesichts des Brexit und der Diskussionen über eine stärkere Abschottung der Vereinigten Staaten nach der Wahl von Donald Trump zum 45. Präsidenten der USA sinken derzeit auch die Ausfuhren in diese wichtigen Zielregionen. Mögliche Barrieren im Handel mit den Vereinigten Staaten bereiten den mittelständischen Unternehmen aber nur wenig Sorgen. Hier wirkt sich positiv aus, dass der Anteil der in den USA engagierten Mittelständler vergleichsweise gering ist.

Zudem steigen die Aufträge aus den Mitgliedstaaten der Europäischen Union wieder. Sie können so etwaige Einbußen aus anderen Regionen zumindest kompensieren. Dies kommt auch den Mittelständlern zugute, die sich trotz ihrer Orientierung am Inlandsmarkt immer stärker im Ausland engagieren. Dabei liegen die europäischen Nachbarn deutlich stärker im Fokus des deutschen Mittelstands als die Schwellenländer oder der US-Markt.

Insgesamt liefern die derzeitigen Rahmenbedingungen den mittelständischen Unternehmen mittelfristig nur wenig Anlass zur Klage. Langfristig müssen sie sich allerdings ebenso wie die Großunternehmen bedeutenden Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel oder der Digitalisierung stellen. Neben der aktuellen Stimmungslage und den Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr informiert dieser Mittelstandsbericht auch über diese längerfristigen Aspekte und ihre Auswirkungen auf die kleinen und mittelgroßen Unternehmen in Deutschland.

Unser Mittelstandsbericht kann in diesem Jahr immerhin schon auf eine 22-jährige Historie zurückblicken. Seit dem Herbst des Jahres 2013 wird er in Zusammenarbeit mit dem BVR erstellt. Der deutsche Mittelstand verdient auch zukünftig, dass man ihn eines genauen Blickes würdigt. Genau dies streben wir an.

2017 setzt sich gute Entwicklung des Mittelstands fort

Rahmenbedingungen bleiben zwar grundsätzlich positiv ...

... Energiekosten sind aber gestiegen ...

... und die Auslandsnachfrage bleibt noch hinter ihrer früheren Dynamik zurück

Nachfrage aus der Europäischen Union steigt jedoch

Langfristig warten Herausforderungen wie Fachkräftemangel oder Digitalisierung